

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 96. Mittwoch, den 6. April 1831.

Die Vertreibung der Stuarts aus England
in Vergleich mit der der Bourbonen.

Das die Vertreibung der Stuarts aus England und die der Bourbonen aus Frankreich viel Aehnlichkeit hat, daß man diese aus denselben Gründen voraussetzte, aus welchen die der erstern erfolgte, ist bekannte Sache. Wenn ein Königsgeschlecht einmal vom Throne gestürzt ist, und wieder nach Verlaufe einer Reihe von Jahren den Thron besteigt, so gleicht es einem alten Baume, der nicht wieder feste Wurzeln fassen kann. Jeder Windstoß wirft ihn über den Haufen. 1815 kam Napoleon nach Frankreich zurück, und der verkrüppelte alte Baum der Bourbonen war wie weggeblasen. Es eilten einige hunderttausend Gärtner herbei, setzten ihn wieder recht dorthin in die Erde und ein bißchen tiefer, und blieben einige Zeit um ihn herum stehen, um ihn, wenn ein neuer Windstoß käme, festhalten zu können. Endlich dachten sie, er hätte Wurzel geschlagen, wie ein junger frischer Baum, während er immer mehr in der Wurzel verfault war, und zogen ab. Der Baum stehete immer, trug alle Jahre schlechtere Früchte, und — da lag er, als der Sturm des Julius kam. Wären die Lehren der Geschichte nicht gerade für diejenigen am meisten verloren, welche am meisten davon Nutzen zie-

könnten und sollten, so würden die Bourbonen gar nicht wieder auf den Thron gestiegen seyn; die Fürsten hätten dann an das Kapitel von der Restauration der Stuarts gedacht, und eher jeden Andern als Ludwig XVIII. installiert. Eine nach Jahren aus dem Exil zurückgekehrte Königsfamilie kann unmöglich die Unbilden vergessen, welche, mit Recht oder Unrecht, ihrem Hause wiederfahren sind; sie sucht Rache zu nehmen; sie umgiebt sich, noch so edel, am Liebsten mit denen, welche ihr im Elend, in der Gefahr, treu blieben. Dadurch erregt sie Mißtrauen; es entstehen Parteien, und die größte wird siegen, d. h. das Volk verjagt das fremd und verhaßt gewordene Königsgeschlecht zum zweiten oder dritten und letzten Male. So ging es mit den restaurirten Stuarts. Aber sonderbar, so wie seit 1815 nichts mehr gepriesen wurde, als Frankreichs Glück, durch die Bourbonen geschaffen, so rühmten feile Federn dasselbe auch von England in jener Zeit. „Nie hat England schönere und glücklichere Tage gesehen,“ sagen die Memoires du Chevalier St. George, *) „als die seit der Rückkehr der königlichen Familie; nie hatte es größere Ursache, sich ein wahrhaftes Glück versprechen

*) Cologne 1713, unter der famösen Firma: Peter Hammer, S. 6. Der Chevalier St. George war eigentlich Jacobs U. Sohn.